



Abend:

Zeitung.

36.

Dienstag, am 11. Februar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Mittheilungen aus dem Stammbuche des
am 13. Februar 1839 verstorbenen Ober-
hof-Verichtsraths Dr. Blümner in
Leipzig.

(Beschluß.)

Es ist der Weg des stillen Verdienstes, der zur Zu-
friedenheit führt.

Gedenken Sie Ihres Freundes
Leipzig, Iffland.
den 21. Juni 1799.

Wer wird die Klugheit tadeln? jeder Schritt
Des Lebens zeigt, wie sehr sie nöthig ist.
Doch schöner ist's, wenn uns die Seele sagt,
Wo wir der feinen Vorsicht nicht bedürfen.

Leuchstädt, A. Wolff.
den 11. August 1806.

O! segnet Götter unsern Pilades und was er immer
unternehmen mag.

Zum Andenken von Ihrer Freundin
Leuchstädt, Amalie Wolff.
den 11. August 1806.

Das Leben ist der Güter größtes nicht,
Der Uebel höchstes aber ist die Schuld.

Ihre
Leipzig, herzliche Freundin
den 23. Februar 1810. H. Hendel (Schüh).

Die Menschen sind nicht nur beisammen, wenn sie
zusammen sind. Auch der Entfernte, auch der Abgeschie-
dene lebt uns.

Denken Sie zuweilen Ihrer Freundin
Leipzig, Minna Hartwig.
den 12. Oktober 1814

Die gehaltlose Menge entschwindet so schnell unserm
Auge und kein Wunsch des Wiedersehens bleibt uns; —
O wie so ganz anders ist es, wenn unser suchender Blick
das Schöne, Gute, Gehaltvolle findet! Es gräbt sich tief in
unser Herz, und keine Zeit, keine Entfernung verwischt es.

So lebt Ihr Andenken in der Sie hoch-
achtenden Freundin
Leipzig, Friederike Schirmer,
den 15. November 1814. geborne Christ.

Oft an Sonnengluth zerschmolzen,
Liegt der Rosenkelch der Liebe,
Eiche Freundschaft streckt die stolzen
Blätterarme weit und breit.

Da Sie mich so freundlich eingeladen un-
ter Ihren Freunden in diesen Blättern mich
zu zeichnen — so erhalten Sie mir sofort
Ihr freundschaftliches Andenken. Durch Ih-
ren freundlichen Gruß, nach einer vierjähri-
gen Entfernung, haben Sie mich aufgemun-
tert stolz auf Ihre Achtung seyn zu dürfen
— und so nehme ich stets die Ueberzeugung
mit mir, daß nie so ganz in Ihrem Anden-
ken erlöschten kann, Ihre Sie innigst schä-
tzende Freundin

Leipzig, Auguste Brede.
den 4. Juni 1815.